

FFH-Gebietsgrenze (Feinabgrenzung auf Basis 1:5000 BayNat2000V)

Offenlandmaßnahmen

- Maßnahmen für Lebensraumtyp 6210 - Kalkmagerrasen / 1078* - Spanische Flügge**
- Für alle Flächen gilt: vollständige Mähgutenfernung, keine Düngung, kein Biozideinsatz
- M01, Einschürige Mahd nicht vor Anfang/Mitte Juli, in räumlicher und zeitlicher Staffelung; alternativ extensive Beweidung. In Randbereichen mit wärmeliebender Saumvegetation Mahd oder Beweidung im mehrjährigem Rhythmus ab September (Spanische Flügge)
 - M02, Einschürige Mahd nicht vor Anfang/Mitte Juli; alternativ extensive Beweidung (Schafe und Ziegen) als Hüteweide oder kurzzeitige Umtriebsweide; Weidepflege
 - M03, Wiederaufnahme der extensiven Nutzung verbrachter Kalkmagerrasen mit einrichtenden Maßnahmen (Mahd, alternativ nach Entbuschung frühe, intensive, kurze Beweidung); Nachpflege im darauffolgenden Jahr und extensive Folgenutzung

- Maßnahmen für Lebensraumtyp 6210* - Kalkmagerrasen mit Orchideen / 1078* - Spanische Flügge**
- Für alle Flächen gilt: vollständige Mähgutenfernung, keine Düngung, kein Biozideinsatz
- M04, Einschürige Mahd, Anpassung der Termine an den Lebenszyklus der Orchideenarten: i.d.R. im Juli/August, bei früh blühenden Arten keine Bewirtschaftung ab Mitte April - Ende Juni; räumliche u. zeitliche Staffelung; alternativ Beweidung; Randbereiche s. M01
 - M05, Einschürige Mahd, Anpassung der Termine an den Lebenszyklus der Orchideenarten: i.d.R. im Juli/August, bei früh blühenden Arten keine Bewirtschaftung ab Mitte April bis Ende Juni; alternativ Beweidung

- Maßnahmen für Lebensraumtyp 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen**
- Für alle Flächen gilt: Mähgutenfernung, alternativ auf schwer bewirtschaftbaren Flächen extensive Beweidung mit Weidepflege, keine Düngung oder allenfalls bestandserhaltende Festmistdüngung, Verzicht auf Pflanzenschutzmittel
- M06, Fortführung der extensiven Wiesennutzung, i.d.R. ein- bis zweimalige Mahd, 1. Schnitt Anfang bis Mitte Juni, 2. Schnitt je nach Aufwuchs
 - M07, Extensivierung mit vorübergehendem Ausmagerungsschnitt: 1. Mahd Mitte Mai; 2. Mahd i.d.R. ab Mitte Juni; 3. Mahd nach Aufwuchs; mittelfristige Umstellung auf M06 - Zweischnittregime
 - M08, Wiederaufnahme/Fortführung d. extensiven Nutzung, Vorverlegung d. Mahdzeitpunkts; i.d.R. 2-malige Mahd: 1. Mahd Anfang Juni; 2. Mahd o. Nachbeweidung je n. Aufwuchs; ggf. Erstpflege. Alternativ extensive Beweidung i.d.R. 1- bis 2-malige Beweidung ab Juni

Wald-Maßnahmen

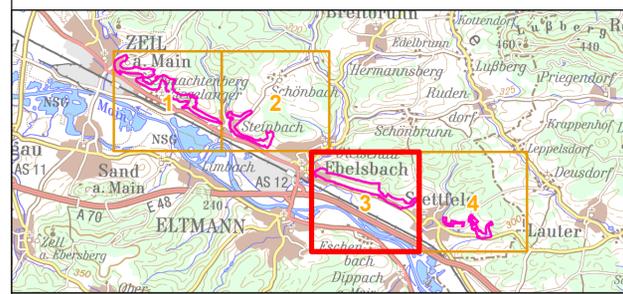
- Maßnahmen für Lebensraumtypen**
- 100 Fortführung der naturnahen Behandlung (siehe Text)
 - 122 Totholzanteil erhöhen
- Maßnahmen für die Jagdgebiete des Großen Mausohrs**
- 100 Fortführung der naturnahen Behandlung (siehe Text)

Notwendige Maßnahmen zum Erhalt der Winterquartiere der Fledermäuse

in der Karte nicht dargestellt:

Durchführung von Sanierungsmaßnahmen nur außerhalb der Winterschutzzeit und in Abstimmung mit den Naturschutzbehörden und den Ortskennern des ehrenamtlichen Fledermausschutzes

- Einhaltung der Winterschutzzeit vom 01.10. bis 30.04. in allen Winterquartieren (keine Begehung außer den offiziellen Fledermauszählungen)
- Erhalt der Hangplätze und des Spaltenangebots in den Quartieren
- Erhalt der spezifischen mikroklimatischen Verhältnisse, Vermeidung der Änderung der Bewetterung der Quartiere
- Ganzjähriger fledermausfreundlicher Verschluss aller Quartiere
- Ggf. Ertüchtigung des Verschlusses am Keller der Ruine Schmachtenberg
- Kontinuierliche Fortführung der jährlichen Monitoringzählungen
- Regelmäßige Überprüfung von Schlössern und Gittern im Spätsommer/Herbst vor Beginn der Wintersaison und ggf. umgehende Reparatur von Beschädigungen
- Regelmäßiges Freischnneiden der Kellereingänge in Zell, um den Fledermäusen den Zuflug auch in Zukunft zu ermöglichen



Managementplan
FFH-Gebiet 6029-373 Maintalhänge zwischen
Stettfeld und Zeil



Karte 3 Maßnahmen

Blatt: Blatt 3 von 4
Kartenfertigung: 23.09.2021

Bearbeitung:
 Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen-Würzburg
 Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft
 Regierung von Unterfranken



Ifanos-Landschaftsökologie, Dr. Gudrun Mülhofer